

Tag der Leutnante 2008

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, geschätzter Herr
Militärkommandant, werte Ehrengäste und Angehörige, liebe
Kameraden!

Ich danke für die große Ehre, heute stellvertretend für meine jungen
Kameraden, ein paar Worte in diesem festlichen Rahmen sprechen zu
dürfen.

Die letzten Jahre waren Jahre des Umbruchs im Österreichischen
Bundesheer und speziell für die Miliz. Umso bemerkenswerter ist die
hohe Anzahl an hier heute anwesenden jungen Offizieren.

"Mache er tüchtige Offiziere und rechtschaffene Männer daraus"
diese legendäre Aufforderung Maria Theresias an den ersten
Kommandanten der Militärakademie, Feldmarschall Graf Daun, hat
an Aktualität nichts verloren und gilt wohl auch für die Miliz.

Die Absolvierung der Ausbildung zum Offizier umfasst neben rein
militärischen Inhalten auch wichtige andere, Charakter formende
Bestandteile für das restliche Leben - wie den Umgang mit Härten und
Entbehrungen. Gerade in Zeiten des steigenden Egoismus ist dieses
Zeichen an Solidarität und des Glaubens an eine Gemeinschaft
besonders zu schätzen. Diese Gemeinschaft ist der österreichische
Staat, eine Tatsache welche leider immer mehr ins Vergessen gerät.
Das mag auch der Grund sein weshalb die Akzeptanz und die finanzielle
Unterstützung für jene, die diese Gemeinschaft schützen, das
Österreichische Bundesheer, immer mehr abnimmt. Um künftig
internationale Verpflichtungen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben
oder einfach aus humanitären Gründen nachkommen zu können, sind
mutige und unpopuläre Maßnahmen erforderlich. Dasselbe gilt für
unsere Uraufgabe, der militärischen Landesverteidigung, welche neben
den prestigeträchtigen Aufgaben im Ausland die richtige Bedeutung
beigemessen werden sollte.

Deshalb möchte ich den heutigen Rahmen dafür nutzen um 3 Wünsche an die politischen Entscheidungsträger zu formulieren.

1. Das Bekenntnis zur Miliz ohne welche die Erfüllung der internationalen Aufgaben genauso wenig möglich wäre wie die verfassungsmäßige Verpflichtung zur geistigen Landesverteidigung.
2. Die Unterstützung der Miliz Resolution 2008 und damit die Sicherstellung des finanziellen Rahmens, den eine moderne Armee benötigt. Entgegen der Empfehlung der Bundesheerreformkommission von 1 % des BIP sind wir am traurigen Tiefststand von 0,63 % angekommen.
3. Ehrlichkeit zum Thema Neutralität gegenüber der Bevölkerung. Seit 1995 gibt es diese im völkerrechtlichen Sinn nicht mehr und es wäre ein mutiger aber richtiger Schritt, dies auch der Bevölkerung zu offenbaren.

Gerade in Zeiten von Wahlen und Teuerungen tritt das Thema Grundsicherung in den Vordergrund. Bevor über soziale oder finanzielle Grundsicherung diskutiert wird, sollte die wahre Grundsicherung in Form einer funktionierenden Landesverteidigung sichergestellt sein.

Ich danke nochmals für die Möglichkeit, hier in diesem besonderen Rahmen den Sorgen und Wünschen junger Offiziere Gehör zu verschaffen. Denn sie machen sich Sorgen, Sorgen um die Pflege der Kameradschaft, aber vor allem Sorgen Ihrer Bereitschaft nachkommen zu können im katastrophen- und im militärischen Ernstfall für ihr Land auch weiterhin da sein zu dürfen. Wir sehen in der Vermischung von Berufs- und Milizsoldaten für beide Seiten und somit auch für Gesellschaft einen positiven Effekt den wir gerne weiterhin pflegen würden.

Für das weitere militärische Engagement wünsche ich alle Anwesenden – Soldatenglück und für das weitere zivile Leben Glück und Erfolg!